

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 9

Artikel: Schweizer Rosen zu jeder Jahreszeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

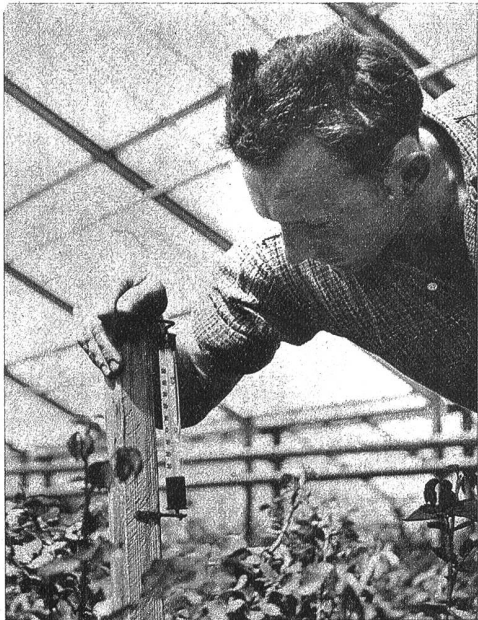
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

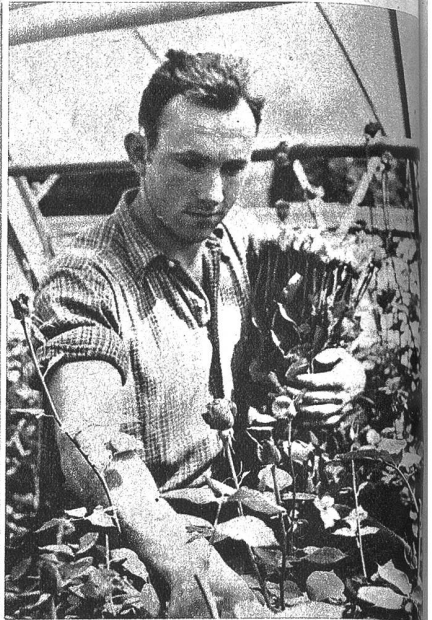
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



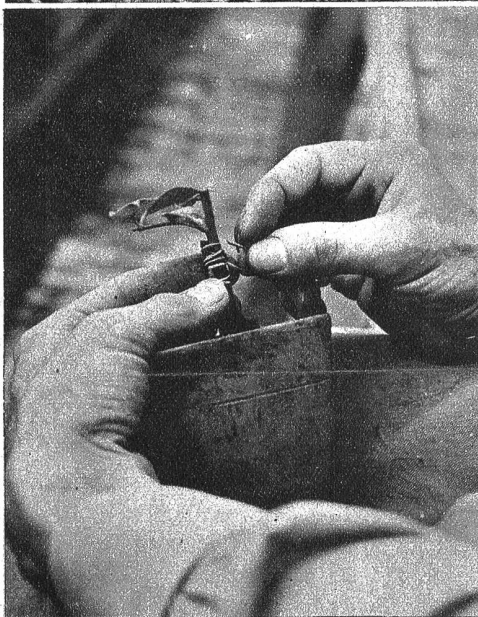
3



4



6



2

Schweizer Rosen

zu jeder Jahreszeit

Für das Auge gibt es kaum einen schöneren Zimmerschmuck als frisch geschnittene Rosen in einer prächtigen Kristallvase auf einem Zimmertisch. Im Winter, wenn unsere Gärten eingeschnitten sind, schätzt man solch duftenden Blumenschmuck doppelt. Bis vor kurzem erhielten wir aus dem Ausland Rosen, allerdings sehr teure Rosen. Heute bekommen wir auch für viel Geld keine Auslandsrosen mehr, dagegen Inlandsrosen. Denn seit einigen Jahren wird die Zucht eigener Treibhausrosen auch in der Schweiz in grossem Umfang durchgeführt. Die Westschweiz geht hier voran: dort ist eine Industrie aufgeblüht, die mit einem ganz modernen Betrieb überrascht, wo wir bis zu 40,000 Rosen unter Glas, resp. in Treibhäusern sehen können und zwar zu jeder Jahreszeit, vor allem im Winter.

1



① Eine grosse Treibhausanlage in der Westschweiz, deren Glaswände oft Temperaturdifferenzen von über 50 Grad Celsius trennen.

② Der Nachzucht wird stetes Interesse entgegengebracht. Auf wilde Rosen-Wurzelstöcke werden ähnlich wie beim Zweigungsverfahren an Fruchtbäumen, Zweige von Edelrosen aufgepfropft.

③ Unter ständiger Temperaturkontrolle werden die Sprösslinge zu raschem Spriessen gebracht.

④ Dem Ungeziefer wird rasch zu Leibe gerückt. Grösstenteils kann ihm schon durch frühzeitige Vitriolbespritzung vorgebeugt werden.

⑤ Hunderte, ja Tausende von Blumen werden so Tag für Tag geschnitten und in den Handel gebracht.



6



7



6 Durch leichtes Drücken der Knospe erkennt der Gärtner, ob die Blume schnittreif ist und sie beim Öffnen ihrer Blätter auch in voller Pracht sich zu entfalten vermag

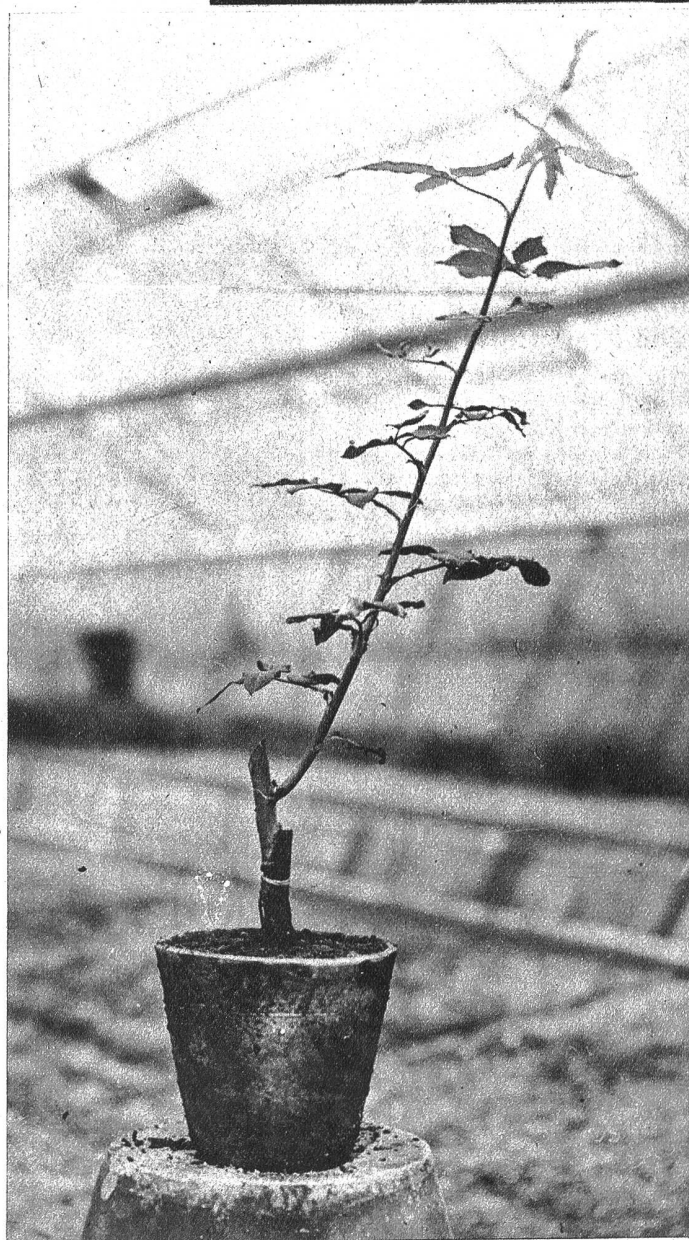
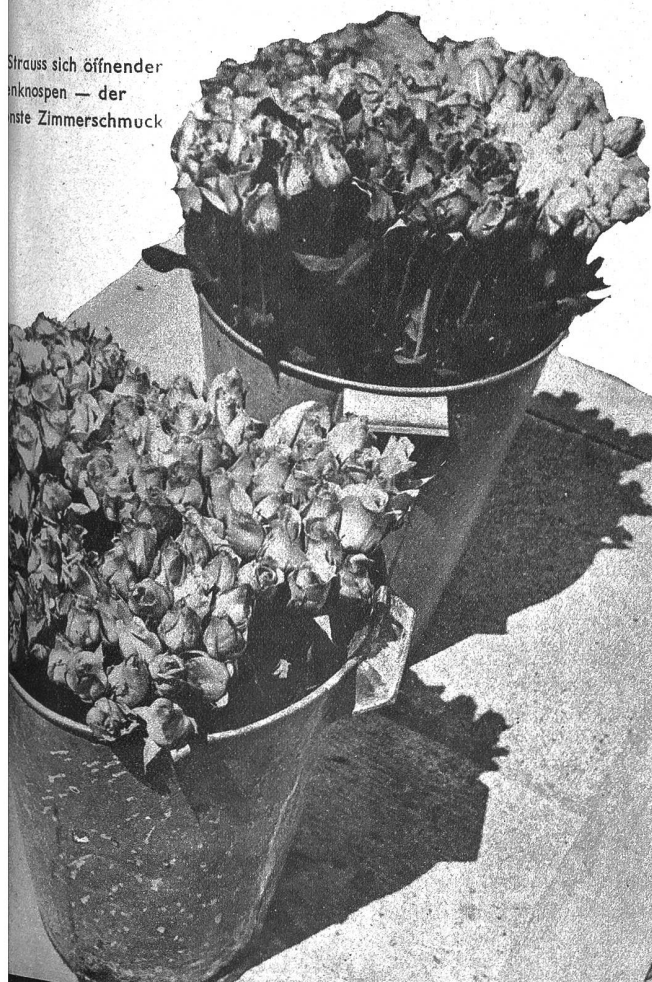
8

7 Zehnstückweise werden die Rosen mit der denkbar grössten Sorgfalt verpackt und dem Händler zugestellt

8 Die neugezweigten Schösslinge werden in die sorgfältig zusammengesetzte warme Erdmischung gesteckt

9 Wasser-Berieselung der Knospen

Strauss sich öffnender
Knospen — der
beste Zimmerschmuck



9